

Aus der Woche.

Welt und Leben unter der Lupe der socieller Betrachtung.

China und Mexiko.

Es macht einen sehr erfrischenden Eindruck, das älteste Reich der Welt, nämlich das Reich der Mitte, das seit langer Zeit an Altersschwäche und damit verbundenen körperlichen, geistigen und moralischen Leiden und Weiden laboriert hat...

Das alte China zeigt diese Haltung einem Lande, einem verhältnismäßig jungen Volke gegenüber, das zwar schon manchen Sturm erlebt hat, aber im Rathe der Nationen keine hervorragende Rolle spielt, nicht für voll angesehen wird...

Mit diesem Volke, dem mexikanischen, oder vielmehr mit den früheren Bewohnern des Gebietes, das jetzt die Republik Mexiko bildet, den Azteken, sollen die Chinesen schon vor langer Zeit, lange vor der Wiederentdeckung der westlichen Hemisphäre durch Columbus...

Aber derartige Traditionen haben in unserer Zeit, der nichts heilig ist, kaum noch irgend welche Bedeutung. Außerdem sind nicht sowohl die Chinesen, als vielmehr die Mexikaner, die sich schon seit geraumer Zeit in sehr aufgeregter Gemüthsverfassung befinden...

China fordert von Mexiko Schadenerfolg im Betrage von \$16,650,000, und zwar für Zerstörung von Eigentum chinesischer Untertanen während der letzten revolutionären Unruhen in unserer südlicher Schwesterrepublik...

Die Geschichte sieht sehr ernst aus, wird aber wohl nicht so schlimm werden, wie man aus einer Neuerung des sich zur Abreise von der mexikanischen Hauptinsel nach seiner Heimat rüstenden oder schon auf der Reise dahin befindlichen chinesischen Geschäftsträger schließen könnte...

Da Mexiko auf der einen Seite durch den ziemlich breiten Stillen Ocean und auf der anderen Seite durch den Atlantischen Ocean, der gleichfalls ein breiter Graben ist, das Mittelmeer, den Suezkanal, das Rote Meer, den Indischen Ocean u. s. w. von China getrennt ist...

Auch mit den beiderseitigen Kriegsstreitigkeiten sieht es nicht allzu glänzend aus. Aber wie man hört, befindet sich das chinesische Kriegsschiff, das sich an der Mitternachtsfeier in Verbindung mit der britischen Krönungsfeier beteiligte, auf der Heimfahrt begriffen...

Die schwarze Armee.

Unter den Reihenproblemen, die mit der Rostoffrage mehr oder weniger innig zusammenhängen, ist eine der unfruchtlichsten das von der schwarzen Armee, die das malakalisch angeordnete Frankreich allmählich aus Nordwestafrika rekrutieren werde...

In dieser Hinsicht überwiegt die Ansicht über die Sterblichkeit in der schwarzen Kolonialarmee Frankreichs. Nach amtlichen Berichten hat sie in erschreckender Weise zugenommen. Während vor 1905 auf 1000 Soldaten 12,50 jährliche Todesfälle entfielen...

— das ist das Fünft- bis Sechsfache der Sterblichkeit in der französischen Armee — liegt die Sterblichkeit von 1905—1907 auf 14,59, im Jahre 1908 auf 15,91 und hat im Jahre 1909 21,87 pro Tausend betragen.

Von französischer Seite wird die Schuld nicht etwa auf die natürliche Veranlagung des senegalesischen Soldaten geschoben, sondern darauf, daß infolge der verstärkten Aushebung der letzten Jahre so viele Rekruten unmittelbar nach der Aushebung nach entfernten Standorten versandt werden mußten.

Aus diesen Zahlen wird nicht etwa auf eine mangelnde Eignung der Senegalesen für ihre Verwendung in Nordafrika geschlossen, sondern lediglich der Vorschlag gemacht, die Sicherheit des Erfolges dadurch zu garantieren, daß für jeden Truppenteil in Dakar eine entsprechende Reserve bereit gehalten werde.

Man darf danach wohl die Frage aufwerfen: was würde der Noce noire für ein Schicksal beschieden sein, wenn sie unvermittelt nach Westeuropa verpflanzt würde?

Deutschlands Arbeiterfürsorge.

In einer sehr umfangreichen Publikation hat das englische Handelsamt die Ergebnisse einer Untersuchung niedergelegt, die die verschiedensten Wirtschaftsgebiete und die sozialdemokratischen Verhältnisse in 20 verschiedenen Ländern, darunter an erster Stelle England, Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Desterreich-Ungarn, die Vereinigten Staaten von Amerika und Japan zum Gegenstande hat...

Die Statistik zeigt, daß die Zahl der gegen Krankheit versicherten Personen von 9,2 Millionen im Jahre 1899 auf 12,9 Millionen im Jahre 1908, die Versicherten von 7,1 Millionen im Jahre 1899 auf 14,6 Millionen im Jahre 1908 gestiegen sind.

Vergleich gestellt werden können, weil hinter ihm zurückbleiben.

Portugals erster Präsident.

Manuel de Arriaga, der zum ersten Präsidenten der Republik Portugal ernannt wurde, hat einen Amsterdamer von vier Jahren. Eine Wiederwahl ist jedoch ausgeschlossen. Sein Gehalt beläuft sich auf \$20,000, wozu etwa \$6500 Repräsentationsgelder kommen.

Das Talent zu einem Herrscher hat Arriaga bisher freilich noch nicht erwiesen. Vermuthlich wird er die Führung der Regierung ganz seinen Ministern überlassen und sich auf die Erfüllung seiner Repräsentationspflichten beschränken.

Welchen Kurs das junge republikanische Staatsschiff nehmen wird, läßt sich schwer voraussagen. Die erste Aufgabe wird naturgemäß darin bestehen, die Anerkennung der Republik durch die Großmächte zu erlangen.

Milchwirtschaft im Süden.

Der blutige Bürgerkrieg vor fünfzig Jahren hat beträchtlich auch der Landwirtschaft in dem darniederliegenden Süden einen schweren Stoß versetzt, von dem sie sich lange nicht erholen konnte und umso weniger erholt, als die Farmer und Pflanzler des Südens mit zähester Beharrlichkeit am Baumwollbau festhielten...

Dr. Kaul weiß, wovon er spricht, denn der Nachweis, daß die südlichen Staaten einen guten Markt für Milch und andere Milchreprodukte bieten, ist leicht genug zu führen.

32,500,000 Pfund Käse im Werte von annähernd \$4,700,000 und 22 Millionen Pfund kondensierter Milch, im annähernden Werte von \$2,200,000.

Nun hat allerdings die Milchereiwirtschaft im Süden während der jüngsten fünf Jahre bedeutende Fortschritte gemacht. In dieser Zeit ist aber auch die Bevölkerung gewachsen und infolge dessen die Nachfrage gestiegen...

Gegen Hebervertheilung.

Die Befragung einer Sippchaft von Geflügelhändlern in New York, die sich zur Ausbeutung des Publikums verschworen hatten, zeigt, daß man den Truists auch ohne Bundesprozesse erfolgreich zu Leibe gehen und daß auch dem übervertheilenden Mittelmann das Handwerk gelegt werden kann.

Die Leute hier, sagte er, sind sehr kapitalistisch. Wenn der Bevölkerung, wenn sie es genehm wären, Sie haben kein Viehbesitzunternehmen kontrolliert, aber so weit, wie Sie reichen konnten, haben Sie Geld aus denen herausgeholt, die es am wenigsten entziehen konnten.

An diese Vorkommnisse werden Sie denken und andere können sich daraus eine Warnung entnehmen. Es gibt schon Mittel und Wege, wie man den Ausschreitungen des Ausbeutungsunternehmens entgegen treten kann.

Das Einsammeln des abgefallenen Laubes der Weinföhde ist in großen Wohl nicht durchführbar, doch wird diese Arbeit in kleinen Verhältnissen nicht allzu viel Arbeit verursachen.

Haus- und Landwirthschaft.

Um rauhe, rotte Arme gart zu machen, umwiede man sie über Nacht mit Luchern, die mit süßer Milch angefeuchtet sind, und wiede dann glatt Guttapercha darüber. Das Mittel ist längere Zeit anzuwenden.

Allelei zu titten. — Um Porzellan zu titten, reinige man die Bruchstelle, bestreibe sie mit Wasser und füge sie dann zusammen.

Hat man unversehens zu heiße Flüssigkeiten oder zu scharfe heruntergeschluckt, so nehme man unverzüglich Baumöl langsam und schluckweise.

Alle feisige Schwämme zu reinigen. — Man nehme einen Theil Salzfäure und zwanzig Theile Wasser (am besten Regenwasser oder destilliertes) und knete den Schwamm tüchtig in diesem Gemisch durch.

Eigarenasche kann man gut zum Putzen von Silberschmuckstücken verwenden. Sehr schwarze und unansehnlich gewordene Gegenstände werden mit einer Mischung von 1/4 Pint Seifenwasser und 20 Tropfen Salmiatgeist gut abgeputzt.

Wenn sich Motten in den Teppich eingenistet haben, läßt sich die Brut durch folgendes Mittel tödten: Man tauche einen Lappen in eine Mischung von Terpentin und Wasser, ringe ihn leicht aus, breite ihn über die betroffenen Stellen und platze ihn mit sehr heißem Eisen trocken.

Silberne Bekede, die zum Cieressen benutzt wurden, bekommen durch den Schwefelgehalt der Eier eine bräunlich-schwarze Färbung, die sich auch durch Putzmittel nur schwer entfernen läßt.

Das Einsammeln des abgefallenen Laubes der Weinföhde ist in großen Wohl nicht durchführbar, doch wird diese Arbeit in kleinen Verhältnissen nicht allzu viel Arbeit verursachen.

Bestreicht man die reibenden Theile von Thürangeln mit ein wenig Oefenschwärze, so schwindet deren Anreiben und Quietschen; außerdem wird die Thür dadurch außerordentlich leichtgängig gemacht.

Unter den Maßnahmen gegen den Sauerwurm hat sich das Anhäufeln der Erde an Stößen mit niedriger Erziehungsart bewährt und zwar aus dem Grunde, weil die dort befindlichen Puppen der Fühlwürmer überleitet werden.